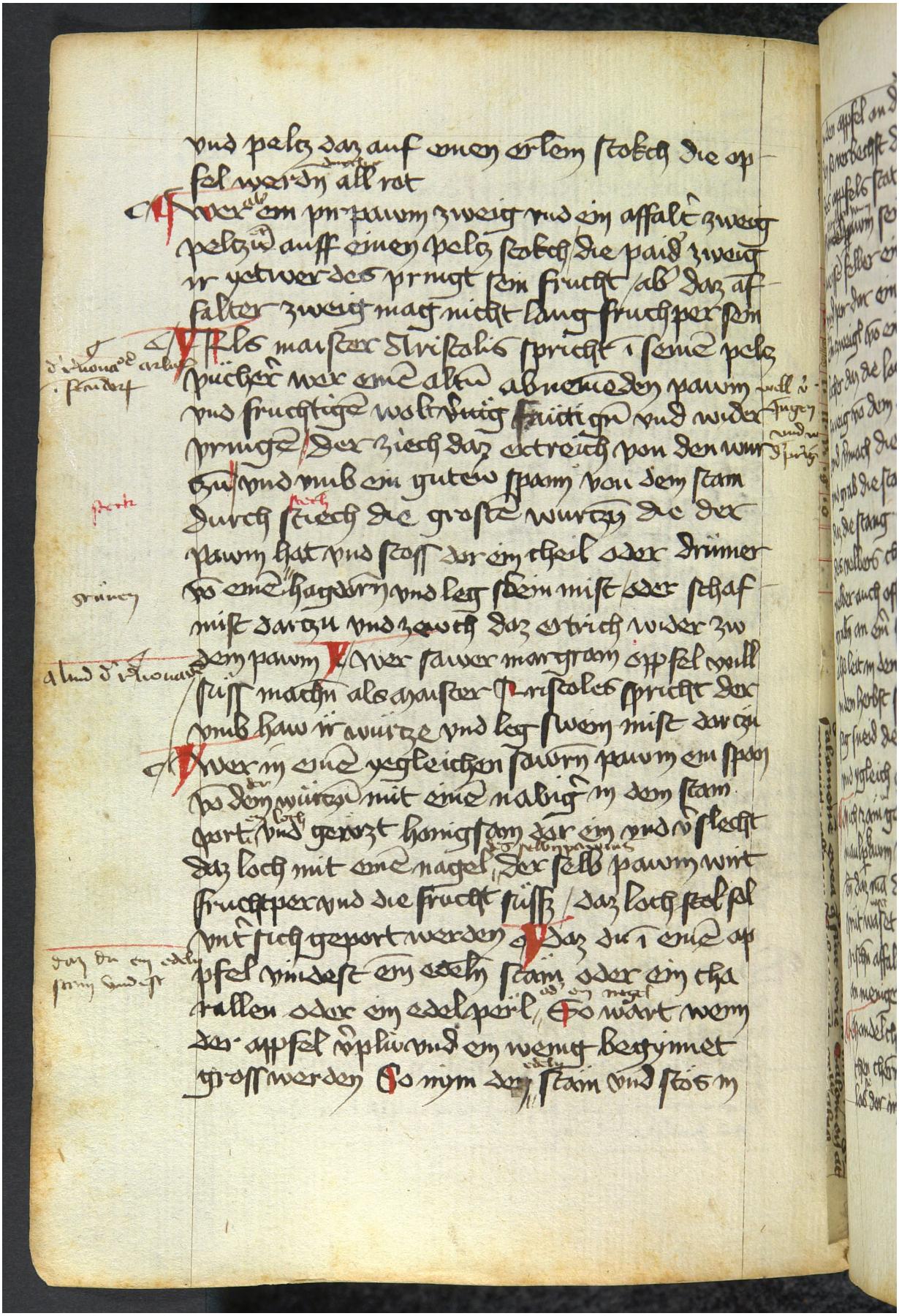
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8174
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



und pelz daz auf einen erlen stock die ap-
fel werdn all rot

Wer ein pirpaum zweig und ein assalt zweig
pelzt auff einen pelz stock die paid zweig
ir yetwederes prngt sein frucht ab daz as-
salter zweig magt nicht lang fruchtper sein

Plo mayster Aristoteles spricht in seinem pelz
puchlein wer eine alten abnemeden paum
und fruchtige wolt wuig fruchtig und wider
pringe der zieht daz ertreich von den wurzen
zu und mub ein guten spam von dem stam
durch stecht die groste wurtzn die der
paum hat und stoss der ein theil oder drimer
so eine hagdorn und leg dem mist oder schaf
mist darzu und zewch daz ertrich wider zu
den paum Wer sauer mergram epfel wilt
suss machn als mayster Aristoteles spricht der
mub haw ir awurtze und leg swein mist darzu

Wer in eine vergleichen sawrn paum ein spon
so den wurtzn mit eine nabig in den stam
gert und gewrzt honigsam dar ein und verstecht
daz loch mit eine nagel der selb paum wirt
fruchtper und die frucht suss daz loch sol sol
nit sich gepart werden Daz du in eine ap
pfel vindest ein edeln stam oder ein tha
rallen oder ein edelperil So wart wem
der epfel epliu und ein wenig bergymet
gross werden So nym den stam und stos in